Arbeiterbewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **28 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Stundenlohnsätze sind auch in den Grossstädten für alle Kategorien zurückgegangen. Teils ist der Lohnabbau höher als im Landesmittel, bei Werkführern und gelernten Arbeitern ist er geringer.

Auch die Lohnangaben aus den vier grössten Städten sind für 1935 niedriger als im Vorjahr mit Ausnahme der Frauen, für die eine Lohnsteigerung um 1 Rappen errechnet wird, und der Ungelernten, die keine Veränderung verzeichnen. Der Rückgang der Stundenverdienste ist annähernd gleich gross.

Arbeiterbewegung.

Die schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen.

Wie in früheren Jahren, geben wir nachstehend eine Zusammenstellung über die Mitgliederzahlen der Spitzenverbände der schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen. Die Zahlen beziehen sich überall auf das Ende des betreffenden Jahres.

Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund sind angeschlossen:

	Zahl der Mitglieder 1934	1935	In Prozent 1935
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverband . .	64,566	63,756	28,8
Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz . .	41,933	42,352	19,1
Schweizerischer Eisenbahnerverband	35,729	34,631	15,6
Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz	22,140	22,573	10,2
Schweiz. Verband des Personals öffentl. Dienste	19,479	20,004	9,0
Verband schweizerischer Post-, Telephon- und Telegraphenangestellter	8,596	8,534	3,9
Schweizerischer Textilfabrikarbeiterverband . .	8,814	7,872	3,6
Schweizerischer Typographenbund	7,101	7,154	3,2
Verband schweizerischer Postbeamter	3,810	3,774	1,7
Verband der Bekleidungs- und Ausrüstungsindustriearbeiter der Schweiz	2,798	2,401	1,1
Verband schweizerischer Telegraphen- und Telephonbeamter	1,991	1,998	0,9
Schweizerischer Lithographenbund	1,617	1,643	0,8
Schweizerischer Textilheimarbeiterverband . .	1,571	1,511	0,7
Schweizerischer Buchbinderverband	1,591	1,617	0,7
Schweizerischer Stickereipersonalverband . . .	1,403	1,270	0,6
Schweizerischer Hutarbeiterverband	288	280	0,1
	223,427	221,370	100,0

Da die Statistik des Gewerkschaftsbundes über die angeschlossenen Verbände in diesem Heft der « Rundschau » veröffentlicht ist, erübrigt es sich, die vorstehenden Zahlen näher zu kommentieren. Die Verschiebungen von Ende 1934 bis Ende 1935 sind ja relativ gering. Die Mitgliederzahl aller Verbände hat um 2057 abgenommen, was einen Rückgang um 0,9 Prozent ausmacht. Eine nähere Begründung dieser Abnahme ist in der Gewerkschaftsstatistik enthalten. Von der Gesamtmitgliederzahl entfielen 1935 31,1 Prozent auf die Verbände des Personals in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben und 68,9 Prozent auf die Verbände der Privatarbeiterschaft.

Der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe umfasst folgende Verbände, von denen die meisten auch im Schweizerischen Gewerkschaftsbund organisiert sind:

	Zahl der Mitglieder 1934	Zahl der Mitglieder 1935	In Prozent 1935
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	35,729	34,631	45,3
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	19,479	20,004	26,1
* Verband schweizerischer Post-, Telephon- und Telegraphenangestellter	8,596	8,534	11,2
* Verband schweizerischer Postbeamter	3,810	3,774	4,9
Schweizerischer Posthalterverband	2,829	2,819	3,7
Verband schweizerischer Zollangestellter	2,150	2,225	2,9
* Verband schweizerischer Telegraphen- und Telephonbeamter	1,991	1,998	2,6
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	1,358	1,358	1,8
Verband schweizerischer Zollbeamter	804	785	1,0
* Metall- und Uhrenarbeiterverband (Gruppe Waffen- und Munitionsfabriken)	400	400	0,5
	77,146	76,528	100,0

* Dem Gewerkschaftsbund angeschlossen.

Von den Mitgliedern des Föderativverbandes sind nur 7187 oder 9,4 Prozent dem Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen.

Die Spitzenorganisation der Angestelltenverbände, die Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände, setzt sich aus folgenden Organisationen zusammen:

	Zahl der Mitglieder 1934	Zahl der Mitglieder 1935	In Prozent 1935
Schweizerischer kaufmännischer Verein	37,129	37,183	61,1
Schweizerischer Werkmeisterverband	7,162	7,122	11,7
Schweizerischer Bankpersonalverband	6,300	6,300	10,3
Union Helvetia	5,504	5,458	9,0
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie und verwandter Industrien	2,317	2,000	3,4
Schweizerische Vereinigung der Handelsreisenden «Hermes»	1,300	1,300	2,1
Schweizerischer Musikerverband	782	785	1,3
Schweizerischer Polierverband	490	450	0,8
Technische Gesellschaft Baden	—	—	—
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	195	212	0,3
	61,179	60,810	100,0

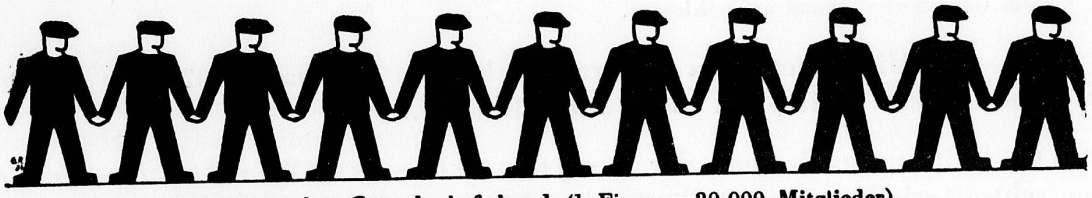
Anfangs 1936 ist der «Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie und verwandter Industrien» aus der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände ausgetreten. Bekanntlich hatte dieser Verband schon seit längerer Zeit Differenzen mit der Leitung der V. S. A., die sich namentlich bei der Aktion für die Kriseninitiative zu einer offenen Opposition auswuchsen. Das ist nicht verwunderlich, da jener Angestelltenverband der Maschinenindustrie aus Hausorganisationen einiger Grossbetriebe besteht, die stark dem Einfluss der Direktionen ausgesetzt sind.

Neben diesen drei wichtigsten Spitzenverbänden bestehen noch folgende schweizerische Gewerkschaftsverbände:

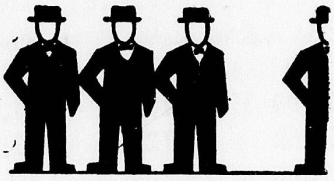
	Mitgliederzahl 1934	1935
Christlich-nationaler Gewerkschaftsbund	41,305	40,507
Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter . . .	12,280	12,795
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	3,600 *	4,009 *
	57,185	57,311

* Mitgliederzahl der Arbeitslosenkasse.

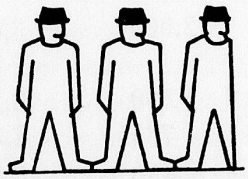
Der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund hat im Jahre 1935 einen Rückgang der Mitgliederzahl um 798 oder 1,9 Prozent zu verzeichnen, offenbar wegen der Auswirkungen der Krise. Der Verband der evangelischen Arbeiter und Angestellten hat dagegen eine kleine Zunahme erfahren. Da der Landesverband freier Schweizer Arbeiter keine genauen Mitgliederzahlen veröffentlicht, stellen wir ab auf die amtlichen Angaben über die Mitgliederzahl seiner Arbeitslosenkasse. Diese stimmt allerdings nicht mit der Mitgliederzahl des Verbandes überein, da der Kasse Arbeiter angehören, die nicht Verbandsmitglieder sind und da anderseits ein Teil der Verbandsangehörigen paritätischen Kassen angehört.



Schweizerischer Gewerkschaftsbund (1 Figur = 20,000 Mitglieder)



V. S. A. Förderativverband (soweit nicht im Gewerkschaftsbund)



Andere Verbände

In den aufgezählten Spitzenverbänden der schweizerischen Arbeitnehmer sind 346,678 Arbeiter, Angestellte und Beamte organisiert. Davon umfasst der Gewerkschaftsbund 63,9 Prozent, die nicht dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände des Föderativverbandes 2,1 Prozent, die Angestelltenverbände 17,5 Prozent, der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund 11,7 Prozent, die Evangelischen Arbeiter und Angestellten 3,7 Prozent und der Landesverband freier Schweizer Arbeiter 1,1 Prozent. Neben diesen gewerkschaftlichen Zentralorganisationen bestehen noch zahlreiche Berufsverbände, die sich keiner Spitzenorganisation angeschlossen haben.